

# Nepal im Überblick

## zusammengestellt von Thomas Döhne

### Maoistisches Femegericht setzt Gerichtsurteil außer Kraft

In Triyuga, dem Verwaltungszentrum des in Ostnepal gelegenen Udayapur Distrikt, hat am 21. August ein maoistisches Femegericht das abschließende Urteil des übergeordneten Berufungsgerichts der Provinzhauptstadt Rajbiraj für „null und nichtig“ erklärt. Nachdem einer der dort wegen Fälschung Verurteilten sich an das maoistische Parallelgericht gewendet hatte, wurden sämtliche Beteiligten zur Anhörung vor das Femegericht zitiert. In einer kürzlich erlassenen Parteidirektive wurde die Auflösung solcher Femegerichte in städtischen Zentren verfügt, doch gerade in ländlichen Gebieten bestehen sie weiter. Allein in Triyuga sollen dort täglich ein Dutzend Fälle verhandelt werden.

### Feuergefecht zwischen Maoisten und militanter Splittergruppe in Ostnepal

Zunehmende Spannungen zwischen den Maoisten und der militanten Volksfront zur Befreiung des Terai (JTMM) haben Mitte August in Siraha-Distrikt zu einem zweistündigen Feuergefecht geführt. Eine Patrouille der Maoisten, die das nepalisch-indische Grenzgebiet gegen indische Räuberbanden sichert, war auf eine Distriktversammlung der JTMM gestoßen. Vor wenigen Wochen hatten die Maoisten der JTMM den Krieg erklärt, nachdem deren Angehörige zwei maoistische Kader im Nachbardistrikt Saptari getötet hatten.

### 4,5 Millionen Terai-Bewohner in Nepal bisher ohne Staatsbürgerschaft

Nepals Staatsminister für lokale Verwaltung Dharma Nath Shah hat im Zusammenhang mit den geplanten Wahlen für eine Verfassungsgebende Versammlung auf die Schwierigkeit hingewiesen, dass über 4,5 Millionen Bewohner des zur Gangestiefenebene zählenden nepalischen Tieflands Terai bisher keine Staatsbürgerschaftsurkunden besitzen und somit gar nicht als Staatsbürger und Wähler registriert sind. Für einen Erfolg der Wahlen sei es erforderlich, die Staatsbürgerschaft dieser Menschen zu klären und die entsprechenden Zertifikate auszustellen. Im Terai lebt inzwischen die Mehrheit der schätzungsweise 27 Millionen Menschen zählenden Bevölkerung Nepals.

### Indien errichtet Stützpunkt zur Kontrolle der nepalisch-indischen Grenze

Die indischen Grenzschutzstreitkräfte Seema Suraksha Bal (SSB) haben mit der Errichtung eines großen Stützpunkts im Niemandsland entlang der nepalisch-indischen Grenze begonnen. Das Camp entsteht bei Surajpur unweit der nepalischen Stadt Gulariya, Westnepal. Es soll mit modernen Waffen, Nachtsichtgeräten und gepanzerten Fahrzeugen ausgestattet werden und die Sicherheit an der Grenze erhöhen. SSB-Vertreter begründen den Aufbau damit, dass der pakistanische Geheimdienst ISI seine Aktivitäten teilweise von nepalischem Territorium aussteuern würde.

### Idigene Völker fordern Republik

Anlässlich des Welttags der indigenen Völker haben sich am 9. August mehrere Tausend Angehörige ethnischer Minderheiten zu einer Prozession und Kundgebung in Kathmandu versammelt und die Errichtung einer demokratischen Republik, Wahlen für eine verfassungsgebende Versammlung und staatliche Reformen gefordert. Zuvor war eine 24-Punkte umfassende „Kathmandu Deklaration 2006“ erarbeitet worden, in der eine proportionale Beteiligung der indigen Bevölkerung an den Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung und angemessene Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen, Wahlrecht ab 16 Jahren und das Recht auf Wählbarkeit ab 21 Jahren, sowie eine 50prozentige Beteiligung von Frauen auf allen Entscheidungsebenen angemahnt werden. Dr. Om Gurung, Generalsekretär des nepalischen Dachverbands indigener Völker (NEFIN) sagte, die verfassungsgebende Versammlung solle über die Frage des Fortbestands der Monarchie in Nepal entscheiden und „die Souveränität, Freiheit und republikanische Natur des Staates sicherstellen.“

### Armeechef von Untersuchungskommission vernommen

Unter strengen Sicherheitsvorkehrungen ist Anfang August Nepals Armeechef General Pyar Jung Thapa vor einer hochrangigen Untersuchungskommission in Kathmandu erschienen, um über seine Rolle als Leiter des „Vereinten Kommandos“ von Armee, Polizei und bewaffneten Polizeistreitkräften (AFP) bei der Unterdrückung des Volksaufstands im April 2006 auszusagen. Dies war das erste Mal, dass ein hoher Offizier der ne-

palischen Armee zu den Vorkommnissen im Frühjahr befragt wird, bei denen 21 Menschen von Sicherheitskräften getötet und mehrere Tausend verletzt worden waren.

## Maoisten setzen Praxis der Spendeneintreibung fort

In Missachtung bestehender Waffenstillstandsvereinbarungen setzen Nepals Maoisten ihre Praxis der Spendeneintreibung fort. Anfang August kündigte der Distriktsekretär der Rebellen von Bardiya (Westnepal) „Sandiv“ öffentlich an, seine Partei werde ab sofort „Spenden“ von Unternehmern, Geschäftsleuten, Angestellten, Lehrern und anderen einsammeln. „Allein für ein Battalion der Volksbefreiungsarmee (PLA) von Bardiya benötigen wir 300.000 Rupien im Monat, erklärte „Sandiv“ auf einer Pressekonferenz in der Distrikthauptstadt Gulariya. Die Maoisten werfen der Regierung vor, diese habe ihren Beitrag zur Volkserhebung im Frühjahr 2006 beim Sturz des königlichen Regimes nicht genügend gewürdigt und für die Versorgung der PLA keinen Etat bereitgestellt.

## UN-Team trifft maoistische Führung

Ein hochrangiges UN-Team ist Ende Juli in Kathmandu mit führenden Mitgliedern der Maoisten zu einem Gespräch über die Frage der Waffenkontrolle zusammen getroffen. Wie der von Kofi Annan entsandte Leiter des UN-Teams Staffen de Mistura nach dem Treffen mitteilte, ging es um die Frage, wie die Vereinten Nationen den Friedensprozess unterstützen können, und welche Erwartungen seitens der UN hinsichtlich Kooperation an die Maoisten bestehen.

## Zwei Maoisten in Ostnepal erschossen

In der Tiefebene Ostnepals sind bei gewaltsamen Aktionen bewaffneter Gruppen zwei Menschen getötet und 16 weitere verletzt worden. Wie Kantipur (online) am 06.07.2006 berichtete, wurden im Saptari Distrikt zwei Maoisten vermutlich von Auftragskillern der radikalen Volksbefreiungsfront des Terai (JTMM) erschossen. Hintergrund sollen lang anhaltende ethnische Spannungen zwischen Angehörigen der im Terai ansässigen Yadav und anderer Ethnien gewesen sein. Im Nachbardistrikt Dhanusa wurden bei Streitigkeiten zwischen rivalisierenden maoistischen Gruppen 20 Menschen verletzt.

## Flugzeugabsturz mit neun Toten in Westnepal

Ein Twin Otter Flugzeug der nepalischen Fluggesellschaft Yeti Airlines ist am 20. Juni nach einem abgebro-

chenen Landeanflug in Jumla (Westnepal) zerschellt. Sämtliche Insassen der Maschine, drei Besatzungsmitglieder und sechs Passagiere, kamen ums Leben. Das Flugzeug soll auch Nahrungsmittel transportiert haben. Es ist bereits der zweite Flugzeugunglück in Jumla innerhalb von fünf Jahren. 2001 war eine Cessna Caravan der Fluggesellschaft Necon Air beim Start abgestürzt. Das Flugfeld von Jumla liegt in 3000 m Höhe, die Windverhältnisse dort gelten flugtechnisch als schwierig.

## Erstmals Nahrungsmittelnothilfe in Nepal

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) hat in der zweiten Junihälfte mit der Lieferung von Nahrungsmitteln in zunächst vier Distrikte Westnepals begonnen. Es ist die erste Nothilfemaßnahme dieser Art in der Geschichte Nepals. Die Nahrungsmittel sollen in die von der Winterdürre betroffenen Gebiete dieser Region transportiert werden und 225 000 Menschen in den Distrikten Jumla, Kalikot, Dailekh und Jajarkot helfen. Eine Ausweitung der Nothilfemaßnahmen auf sechs weitere Distrikte in Westnepal – Bajura, Humla, Mugu, Rukum, Rolpa, und Dolpa – ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant. Eine lang anhaltende Dürre während der Wintermonate hatte zu dramatischen Ernteaufwällen bei der Winterernte geführt

## Maoisten eröffnen Kontaktbüro in Kathmandu

Die Maoisten haben am 11. Juni in Kopundole, einem im Verwaltungsdistrikt Lalitpur gelegenen Stadtteil von Kathmandu, ein Kontaktbüro eröffnet. Von dort aus sollen Parteiaktivitäten koordiniert und der Kontakt mit Bürgern, politischen Parteien und Zivilgesellschaft hergestellt werden. Dies ist die erste offizielle Anlaufstelle der Maoisten in Kathmandu seit den gescheiterten Friedensverhandlungen von 2003.

## Regierung beschließt Freilassung von 350 maoistischen Gefangenen und Streichung der Anti-Terrorgesetze

Die Regierung hat die Freilassung von mehr als 350 maoistischen Gefangenen und die Streichung der berichtigten Sonderverordnung zur Terrorismusbekämpfung (TADO) beschlossen. Der Regierungsentscheidung war ein Treffen von Innenminister Krishna Prasad Sitaula, zugleich Chefunterhändler der Regierung bei den Friedensgesprächen, mit Rebellenchef Prachanda in einem Dorf in dem westlich von Kathmandu gelegenen Kaski Distrikt vorausgegangen.